

# Himmel Hölle

Newsletter der Mitarbeitervertretung (MAV) des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund

Ausgabe 2/21

www.mavdortmund.de  mav@ekkdo.de

Dezember 2021

## Hoffen auf andere Zeiten

*Wahl ohne Versammlung und Urne, aber mit Zuversicht und neuen Perspektiven*



Nach vorne schauen.

Foto: Tumisu auf Pixabay

Sie alle, die Sie diese Weihnachtsausgabe «Himmel und Hölle» lesen, hätten wir gern auch mal wieder gesehen in einer Versammlung, bei einer Dienstbesprechung irgendwo in einem Raum. Wir hätten Ihnen gerne mündlich berichtet über das, was sich aktuell tut und woran wir als Mitarbeitervertretung (MAV) grad arbeiten. Schon letztes Jahr konnte keine Versammlung stattfinden. In diesem Jahr mussten wir ebenso darauf verzichten. Leider ist auch nächstes Jahr, in dem die Wahlen zur Mitarbeitervertretung anstehen, eine Mitarbeiterversammlung noch nicht möglich. Online-Angebote hätte viele nicht erreicht.

So bleibt uns nichts anderes übrig, als Sie auf diesem Wege auf dem Laufenden zu halten. Wir berichten über zwei neue Arbeitsbereiche, die im Kirchenkreis entstanden sind und informieren Sie

über die Situation in Tageseinrichtungen für Kinder, in den Offenen Ganztagschulen, in Kirchengemeinden und in der kreiskirchlichen Verwaltung.

### Tätigkeitsbericht und Wahl

Einen ausführlichen Bericht der MAV wird es Anfang nächsten Jahres auf unserer Homepage geben. Ausgedruckte Exemplare können Sie im Büro der MAV anfordern. Die Möglichkeit zur Rückmeldung haben Sie per Telefon oder Mail. Wir hoffen, dass es in den Jahren ab 2023 Versammlungen geben kann. Denn der persönliche Austausch zu unserer Arbeit ist sehr wichtig, um Impulse und Ideen aufzunehmen und die Arbeit der MAV weiterzuentwickeln.

Im April 2022 wird die MAV für den Evangelischen Kirchenkreis neu gewählt. Sie besteht zu-

künftig aus 15 Personen und hat Anspruch auf sechs halbe Freistellungen. Menschen aus allen Arbeitsfeldern des Kirchenkreises sollten sich überlegen zu kandidieren. Sprechen Sie in Ihrem Team Leute an, denken Sie selbst über eine mögliche Kandidatur nach. Sie haben es mit Ihrem Engagement in der Hand, wie stark die MAV in Zukunft sein wird und welche Ziele sie gegenüber der Leitung durchsetzen kann.

Die MAV hat den Wahlvorstand bestimmt. Er hat bereits seine Arbeit aufgenommen. Die Ausschreibung der Wahl erfolgt im Februar nächsten Jahres. Dann können Interessierte sich um ihre Kandidatur bewerben. Die Wahl findet im April statt. Dazu erhalten alle Post mit den Briefwahlunterlagen. Die neue gewählte MAV trifft sich zum ersten Mal im Mai.

Hans Steinkamp/Ralf Porps

### Aktuell

## MAV macht mobil

Seit längerer Zeit beabsichtigt die Leitung, umweltfreundliche «Mobilität» zu stärken. Aufs Fahrrad umzusteigen oder öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, wären Alternativen zum Autofahren. Anreize dafür zu schaffen beispielsweise durch ein Jobticket oder Dienstfahrräder, wären dazu notwendig. Die MAV ist der Meinung, dass den seit Jahren bestehenden Absichtserklärungen nun Taten folgen müssten. Sie hat sich bereit erklärt, in einer wie auch immer zusammengesetzten Arbeitsgruppe mitzuwirken und ihre Überlegungen für ein Mobilitätskonzept einzubringen, um zügig zu Ergebnissen zu kommen. Konkrete Vorschläge zur Nutzung von Stellplätzen für Fahrräder und Autos sowie die Einführung eines Firmentickets hat die MAV bereits angestellt und kann sie in das Mobilitätskonzept einfließen lassen. Die Leitung schlägt vor, dass die MAV in der bestehenden Facharbeitsgruppe «Umwelt» mitarbeitet.

Stefan Happe

### Impressum

#### Mitarbeitervertretung

Herausgeber: Mitarbeitervertretung des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund, Telefon: +49 231 22962 336; Jacqueline Beck, Barbara Crüsemann, Gudrun Garraoui, Stefan Happe, Alexandra Janz, Kirsten Jasbetz, Regina John, Anke Menzel, Sophie Niehaus, Ralf Porps, Hans Steinkamp, Mirja Stenkowicz, Sebastian Thimm.



# Mobiles Arbeiten zu Hause macht Stress

*Die Arbeitsverdichtung in der Verwaltung führt zu großen Problemen*



Wenn sich das Zuhause in ein Büro verwandelt ...

Foto: Bella H. auf Pixabay

Im Kreiskirchenamt wird die Arbeit im Homeoffice während der Pandemie von vielen Kolleg:innen als besonders belastend wahrgenommen. Obwohl es sehr schnell möglich war, nahezu alle

Arbeitsplätze der Verwaltung für das mobile Arbeiten einzurichten, zeigte sich doch schnell, dass der Digitalisierungsgrad in den einzelnen Abteilungen sehr unterschiedlich ist und damit die Arbeit

von zu Hause aus manchmal auch schwierig und besonders stressig ist. Die Arbeitsverdichtung in der Verwaltung und die Einführung des neuen kirchlichen Finanzmanagements (NKF), der neuen Buchungssoftware «Mach» sowie die zukünftige Einführung der Umsatzsteuer belastet die Kolleg:innen in der Abteilung «Bau und Liegenschaften» und insbesondere in der Abteilung «Haushalt und Finanzen» außerordentlich. Hinzu kommt, dass die in den Abteilungen nicht einheitlich umgesetzte Nutzung des mobilen Arbeitens von den Kolleg:innen als ungerecht und willkürlich wahrgenommen worden ist. Die Mitarbeitervertretung (MAV) hat sich dafür ein-

gesetzt, dass diese Ungerechtigkeit beendet wird. Die Verwaltungsleitung hat im Frühsommer 2021 den Vorschlag gemacht, die Abteilung «Haushalt und Finanzen» in ihrer Struktur und Organisation durch die Firma REFA Consulting überprüfen zu lassen. Diesen Vorschlag hat die MAV unterstützt und der Untersuchung zugestimmt. Ziel ist die Darstellung des Personalbedarfes sowie die Stellenbeschreibung und Bewertung. Ein Ergebnis wird noch in diesem Jahr erwartet. Die MAV hat vorgeschlagen, bei der Auswertung der Ergebnisse und der Erarbeitung entsprechender Umsetzungsvorschläge beteiligt zu werden.

Sebastian Thimm/Hans Steinkamp

## Neue Dienstvereinbarung auf dem Weg

*Besserer Service bei der Bearbeitung von Anträgen angestrebt*

Was ist eigentlich mit meinem Antrag? Ist der abgelehnt? Vor einem halben Jahr habe ich ihn gestellt. Bisher keine Reaktion. Nicht selten müssen Beschäftigte des Kirchenkreises diese Erfahrung machen. Und das in einer Zeit, in der Service großgeschrieben ist, um beim Ranking im Internet nicht ganz viele Daumen zu bekommen, die nach unten zeigen.

Die Mitarbeitervertretung (MAV) hat deswegen die Initiative ergriffen und angeregt, ein Verfahren zu vereinbaren, wie Anträge zu bearbeiten sind, seien es Urlaubsanträge, Fortbildungsanträge, Anträge auf Genehmigung einer Dienstreise, Anträge auf Arbeitszeitreduzierung, Anträge auf Sonderurlaub, Beantragung eines Sabbatjahres, Versetzungsanträge, Anträge auf Arbeitsbefreiung. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Die Leitung des Kirchenkreises begrüßt diese Idee. Eine kleine Gruppe hat bereits eine Dienstvereinbarung entworfen. Darin heißt



Anträge stellen, die auch bearbeitet werden.

Foto: Krissie auf Pixabay

es: «Je nach Art des Antrages erfolgt der Antrag über ein im Intranet zur Verfügung gestelltes Formular oder formlos. Die Person, die den Antrag gestellt hat, erhält nach Eingang des Antrages von der für die Bewilligung zuständigen Stelle eine Eingangsbestätigung mit Informationen zur weiteren Bearbeitung und der Angabe einer Kontaktperson für Nachfragen. Der Zeitraum vom Antragseingang bis zur Reaktion auf den Antrag – Gewährung, Ablehnung unter Angabe einer Begründung oder In-

formation über den noch notwendigen Klärungsbedarf – beträgt maximal drei Wochen. Anträge auf einzelne, kurzfristig gewünschte Urlaubstage sind unverzüglich zu bearbeiten.» Dies ist bisher nur ein Vorschlag. Es ist noch nichts unterschrieben. Aber die MAV wird sich dafür stark machen, dass es zu einer solchen Regelung kommt und dadurch die Möglichkeit gegeben ist, sich bei der Kirchenkreis-Leitung zu beschweren, wenn mit Anträgen sorglos umgegangen wird.

Ralf Porps

### Kurz und knapp

#### Offener Ganzttag

Zwei Faktoren bestimmen die Zukunft der Offenen Ganzttagsschulen (OGS): das Ausschreibungsverfahren im kommenden Jahr in Dortmund und der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ab 2026. Im Rahmen der Neuausschreibung für den Offenen Ganzttag wird sich der Evangelische Kirchenkreis wieder als Träger bewerben. Neben dem Kirchenkreis wird es auch andere Interessenten geben.

Ralf Porps

#### Kirchengemeinden

Mangelnde Kommunikation, neue Aufgaben mit neuen Techniken und wechselndes Personal in der zentralen Verwaltung des Kirchenkreises machen den Mitarbeitenden in den Büros der Kirchengemeinden zu schaffen. Hinzu kommen oft neue Aufgaben als Folge davon, dass Personal eingespart wird. Derzeit ist die Mitarbeitervertretung (MAV) für 16 Kirchengemeinden zuständig. Nach der Neuwahl der MAV werden es 20 sein.

Kirsten Jasbetz

# Grenzen sehen, Grenzen setzen

*Eine Präventionsfachstelle fördert den Schutz vor sexualisierter Gewalt*

Viele staunten nicht schlecht, als ihnen vor einiger Zeit Post ins Haus flatterte mit der Aufforderung, dem Arbeitgeber ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Sei das rechtens, fragten nicht wenige. Ja, es ist. Das neue Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt schreibt das vor. Allerdings geht es einzig und allein darum, Sexualdelikte ausschließen zu können. Alle anderen Einträge im Zeugnis bleiben unbeachtet. Die Verantwortlichen der Kirche haben verstanden, dass etwas getan werden muss gegen die herrschenden Zustände, sexualisierte Gewalt zu vertuschen. Die Nachrichten über Vorwürfe reißen nicht ab. Menschen treten in Scharen aus der Kirche aus. Jetzt gibt es ein Kirchengesetz, um vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Zur Umsetzung dieses Gesetzes gibt es seit September 2021 im Kirchenkreis Dortmund die Präventionsfachstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. «Wir wollen eine Kultur der Achtsamkeit fördern», sagt Kerstin Tarrach, tätig als Multiplikatorin in der Fachstelle. Zusammen mit ihrer Kollegin Leonie Hauptvogel bietet sie Präventionsschulungen an, um eine solche Kultur zu entwickeln. Alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Kirchenkreis sind laut Kirchengesetz verpflichtet, sich schulen zu lassen. Die Basisschulungen dauern einen halben Tag. Je nach Position und Arbeitsbereich werden dann noch weitere Module zu speziell auf die Tätigkeit der einzelnen zugeschnittenen Themen dazukommen. Es geht darum, sprachfähig zu machen und das Tabu rund



Daniela Abels-Ehrenfried, Regina Pätzold, Kerstin Tarrach und Leonie Hauptvogel (v. l.).

Foto: Leonie Hauptvogel

um das Thema Sex und Gewalt zu brechen. Welche Formen sexualisierter Gewalt gibt es? Nicht nur diese Frage zu beantworten, ist ein Hauptanliegen der Präventionsschulung. Darüber hinaus gilt es zu erörtern, welche Täter:innenprofile existieren und welche Pläne zur Hilfe und Intervention bestehen. «Wir alle sollen befähigt werden, uns deutlich unserer eigenen Grenzen und der Grenzen anderer bewusst zu werden», erläutert Daniela Abels-Ehrenfried, die Leiterin der Präventionsfachstelle. Dazu gibt es Beispiele in den Schulungen, um Grenzüberschreitungen durch Nähe und Distanzübungen deutlich zu machen. «Schutz vor Übergriffen ist Aufgabe und Ziel», so Hauptvogel.

«Im Evangelischen Kirchenkreis Dortmund bieten wir sexualisierter Gewalt keinen Raum», ist

die klare Ansage von Abels-Ehrenfried, die dafür zuständig ist, die Gemeinden und Einrichtungen bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes zu begleiten. Ein Aspekt dieses Konzeptes ist die Risikoanalyse. Sie fragt zum Beispiel, welche Orte oder Situationen Raum für sexualisierte Gewalt bieten. So könnte die Analyse ergeben, dass bauliche Gegebenheiten schlecht einzusehende Ecken schaffen. Verhaltensregeln, Beschwerdewege sowie Interventionspläne sind weitere Aspekte. Kinder und Jugendlichen bei ihren Namen oder den von ihnen gewünschten Kurznamen zu nennen, nie aber mit selbst gewählten Kosenamen wie «Schätzchen», «Liebchen» oder «mein Süßer», ist eine der Verhaltensregeln. «Ausschlaggebend zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ist, dass das Schutzkonzept von allen Menschen

im Kirchenkreis verantwortet und mitgetragen wird», so Abels-Ehrenfried.

Die Präventionsfachstelle hat ihren Sitz im Haus der Evangelischen Kirche in Dortmund. Sie ist telefonisch zu erreichen unter der Nummer +49 231 22962 770. Die Verwaltungsaufgaben dieser neuen Fachstelle übernimmt Regina Pätzold. Abels-Ehrenfried, Tarrach, Hauptvogel und Pätzold arbeiten zusammen mit der Fachstelle für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung (FUVSS). An sie können sich Mitarbeiter:innen im Verdachtsfall wenden unter der Telefonnummer +49 211 6398 342.

Betroffene finden Hilfe bei der zentralen Ansprechstelle der Landeskirche unter der Telefonnummer +49 521 594 308.

Ralf Porpos

## Vertrauensperson

Ansprechperson für Schwerbehinderte ist Bettina Gau-Pförtner, über [bettina.gau@ekkd.de](mailto:bettina.gau@ekkd.de) per Mail zu erreichen, über +49 231 229262 156 telefonisch. Regina John und Andrea Fischer vertreten sie.

## Wechsel im Fachbereich «Jugend und Erziehung»

Im Jahr 2022 endet eine Ära: Pfarrer Jochen Schade-Homann geht in den wohlverdienten Ruhestand. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, beginnt der neue Geschäftsführer der «Tageseinrich-

tungen für Kinder», Tim Hammerbacher, am 1. Januar seine Arbeit. Eine Gruppe unter Beteiligung der Mitarbeitervertretung bearbeitet die Neustrukturierung des Fachbereichs «Jugend und Erziehung».

Wir gehen davon aus, dass uns in der nächsten Ausgabe von «Himmel und Hölle» weitere Informationen vorliegen und wir dann umfangreicher informieren können.

Alexandra Janz/Regina John/Anke Menzel

# Mehr als nur Erste Hilfe

*Drei Mitarbeiterinnen im Einsatz für eine Gesundheitskultur im neuen Arbeitsbereich*

Das Team- und das Wir-Gefühl im Auge behalten» – das will die Sozialpädagogin Diane Spitz, Leiterin des neuen Arbeitsbereiches Gesundheit, den es seit September im Kirchenkreis als eine Aufgabe der Personalabteilung gibt. Zwar spielte die Sorge um die Gesundheit der Beschäftigten auch vorher schon eine Rolle. Doch nun gibt es fest eingerichtete Arbeitsstellen, die besetzt sind mit Personen, die ein besonderes Augenmerk auf den Arbeitsschutz, auf die Eingliederung der oft oder lange Erkrankten und auf die Gesundheitsförderung legen. Sozialarbeiterin Elke Michalski und Betriebswirtin Anja Merten entwickeln und bearbeiten zusammen mit Diane Spitz die Gesundheitskultur im Betrieb. Wie Arbeitsabläufe oder das Arbeitsumfeld aussehen müssen, um gesundheitliche Probleme zu vermeiden bzw. die Arbeitskraft zu erhalten, sind wichtige Fragen, mit denen sich die Mitarbeiterinnen des neuen Arbeitsbereiches beschäftigen. In diesem Zusammenhang gewinnt das Betriebliche Gesundheitsmanagement laut Spitz zunehmend an Bedeutung.

Wie geht es dir? Diese zentrale Frage wird Beschäftigten des Kirchenkreises dabei keineswegs floskelhaft gestellt. Personal dürfe



Elke Michalski, Anja Merten, Diane Spitz (v. l.).

Foto: Hans Steinkamp

nicht nur als Kostenfaktor gesehen werden. So Spitz. Fürsorge sei eine Pflicht, erinnert Merten an Gesetze, die Arbeitsschutz und auch betriebliche Eingliederung regeln. Diese einzuhalten, sei der erste wichtige Schritt auf dem Weg zu einer stabilen Gesundheit. Merten ist Ansprechpartnerin für Vorsorgeuntersuchungen und Erste-Hilfe-Kurse und zuständig für weitere Maßnahmen des Arbeitsschutzes. Dazu zählen auch Untersuchungen zur psychischen Belastung. «Nicht nur der Altersdurchschnitt ist an vielen Stellen hoch, auch Belastungen durch Stress kommen immer mehr dazu», beschreibt Spitz das aktuelle Arbeitsleben. Elke Mi-

chalski führt Gespräche mit Menschen, die sehr lange oder häufig krank sind. Zusammen mit ihnen überlegt sie, welche Maßnahmen nötig sind, um sie wieder zurück in eine Arbeitsumgebung zu führen, die ihre Gesundheit stärkt und erhält. Im Laufe des Arbeitslebens kämen nicht selten chronische Erkrankungen dazu, sodass mit zunehmendem Alter längere Krankheitsphasen häufiger seien. In der Vergangenheit gehörten bis zu 300 Beschäftigte des Kirchenkreises zu den Personen, denen eine Unterstützung zur betrieblichen Eingliederung angeboten wurde, weil sie oft oder sehr lang krank waren. Damit es gar nicht erst soweit

kommt, beschäftigen sich Spitz und Michalski mit Gesundheitsförderung. Dazu wird es bald wieder vermehrt Angebote geben. Einen Teamtag Gesundheit, der im Arbeitsbereich Gesundheit beantragt werden kann, gibt es bereits. Regelmäßige Angebote zu Themen wie Bewegung und Entspannung für Mitarbeitende im Haus der Evangelischen Kirche sind auch geplant. Gespannt sein dürfen alle auch auf eine Liste von vorgeschlagenen «Entspannungsorten», Orten, die besonders dazu geeignet sind, sich zu erholen.

Über Rückmeldungen mit Ideen und Anregungen freuen sich Diane Spitz (+49 231 22962 283 / Diane.Spitz@ekkdo.de), Elke Michalski (+49 231 22962 276 / Elke.Michalski@ekkdo.de) und Anja Merten (+49 231 22962 528 / Anja.Merten@ekkdo.de). Auch bei den Einzelgesprächen, die Beschäftigte und deren Leitungen im sogenannten Jahresgespräch miteinander führen, besteht die Möglichkeit, Aspekte der Gesundheit zu thematisieren und Anregungen zur Gesundheitsförderung zu geben.

Der «Arbeitsbereich Gesundheit» hat seinen Sitz im Haus der Evangelischen Kirche, Abteilung 1 – Personal, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund.

Ralf Porpus

# Es geht viel verloren

*Belastende Erfahrungen aus dem Kita-Alltag während der Corona-Zeit*

Es geht viel verloren. Immer noch nicht können Kinder und Eltern den täglichen Ablauf in unseren Kitas so erleben, wie es einmal vor der Corona-Zeit war. Der Arbeitsaufwand in vielen Bereichen ist zwar eingespielt, aber immer noch sehr groß und lässt sich durch hohe Ausfallzeiten der Erzieher:innen nicht weiter optimieren. Gerade beim Mittagessen ist es sehr schade, dass die Kinder

nicht die gewohnte Selbstständigkeit ausleben können. Sich Essen nachzuholen, andere Kinder zu bedienen oder Mengen abzuschätzen, kann in diesem Bereich nicht geübt werden. Die Kinder, die seit Sommer 2020 neu in die Kita gekommen sind, kennen es nur so, dass ihnen ein komplett fertig belegter Teller serviert wird. Auch berichten einige Erzieher:innen, dass die Eingewöhnung der neuen Kin-

der länger gedauert hat, als man es sonst beobachten konnte. Zum Beispiel können Eltern coronabedingt ihre Kinder im Eingangsbereich nicht mehr ungezwungen begleiten. Dies scheint Auswirkungen auf das Verhalten der neuen Kinder zu haben. Eine Rückkehr zur alten Normalität erhoffen sich alle. Den Erzieher:innen ist es wichtig, kindgerecht, angstfrei und fachlich fundiert über Corona zu sprechen.

Dies wird leider von einzelnen Eltern nicht gewünscht. Auch die Sorge, ob alle Eltern ihre Kinder regelmäßig testen, macht die Situation für Mitarbeitende zunehmend belastender. Die in den Einrichtungen durchzuführenden Lolli-Tests/Pooltests sind nur bedingt aussagekräftig, weil es den Eltern überlassen bleibt, ob ihr Kind daran teilnehmen soll oder nicht.

Alexandra Janz/Regina John/Anke Menzel

# Neun Personen stellten sich zur Wahl

*Jugend- und Auszubildendenvertretung hat ihr Amt angetreten*

Der Evangelische Kirchenkreis Dortmund hat eine neue Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Von den 90 Wahlberechtigten aus dem Evangelischen Kirchenkreis wählten 33 per Briefwahl ihre Vertretung. Die Auszählung fand am 11. November 2021 statt. Für zwei Jahre gewählt sind Celina Jolin Jäger, Malte Jahn, Lena Romberg, Leonie Charlotte Rümelin, Alexandra Seibel (von oben l.). Insgesamt kandidierten neun Personen.

Fotos: privat



**Kontakt aufnehmen**

Die Mitarbeitervertretung ist telefonisch unter den neuen Nummer +49 231 22962 336 oder +49 231 22962 378 zu erreichen Montag von 8.30 bis 13 und 14 bis 16 Uhr, Dienstag von 11 bis 13 und 14 bis 18 Uhr (ab 16 Uhr nach Vereinbarung), Mittwoch von 8.30 bis 13 und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 11 bis 13 und 14 bis 18 Uhr (ab 16 Uhr nach Vereinbarung), Freitag von 8.30 bis 13 Uhr; mav@ekkdo.de ist die Mail-Adresse.

## Die Rolle der Mitarbeitervertretung (MAV) im Evangelischen Kirchenkreis in Dortmund

*Sie engagiert sich für gute Arbeitsbedingungen und vertritt die Interessen der Beschäftigten*

In kurzen Statements bringen die Mitglieder der MAV auf den Punkt, welche Aufgaben sie hat und weswegen sie wichtig und unverzichtbar ist.

### Jacqueline Beck

Die Mitarbeitervertretung muss sich dringend mit der Frage beschäftigen, wie die Eingliederung von Langzeitkranken besser gelingen kann.



### Barbara Crüsemann

Mir ist es wichtig, dass die MAV verstärkt über ihre Arbeit und ihre Funktion im Offenen Ganztage informiert.



### Gudrun Garraoui

Mir ist wichtig, dass viele Mitarbeitende des Kirchenkreises aus möglichst vielen Arbeitsbereichen für die Neuwahl der MAV in 2022 kandidieren, um alle Kolleg:innen engagiert, mutig und aktiv zu vertreten, weil dies durch die vielen Umbrüche und Neuorientierungen in der aktuel-



len Lage des Kirchenkreises immer notwendiger wird.

### Stefan Happe

Die MAV ist wichtig, weil sie Abläufe und Vorkommnisse kontrolliert, diskutiert und, wenn nötig, Einspruch einlegt.



### Alexandra Janz

Die Mitarbeitervertretung ist wichtig, weil wir gemeinsam stark sind und viel bewegen können. Miteinander alle vertreten – MAV.



### Kirsten Jasbetz

Die Mitarbeitervertretung muss in Zukunft noch mehr vor Ort in den Einrichtungen und Kirchengemeinden als Ansprechpartnerin präsent sein, um den Mitarbeitenden den Rücken zu stärken.



### Regina John

Für mich bedeutet die Arbeit in der Mitar-



beitervertretung, dass ich stets gut informiert bin, um eine adäquate Ansprechpartnerin für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein zu können und ihnen bei zu klärenden Anliegen zur Seite stehen zu können.

### Anke Menzel

Ich möchte die Zukunft unserer Arbeit verantwortungsvoll mitgestalten und mich für die Zufriedenheit aller Beschäftigten einsetzen.



### Sophie Niehaus

Mir macht die Arbeit in der Mitarbeitervertretung Spaß, weil ich hier Einfluss habe und wirklich etwas verändern kann.



### Ralf Porps

Gute Arbeitsbedingungen, ein gutes Arbeitsklima, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern – dafür macht sich die MAV stark. Kontakte zu allen Beschäftigten in



allen Arbeitsbereichen zu pflegen und zu stärken, das ist der MAV ein wichtiges Anliegen.

### Hans Steinkamp

Ohne die MAV stünden die Kolleg:innen aus Kirchengemeinden, Tageseinrichtungen für Kinder, dem Offenen Ganztage, der Verwaltung und der Referate und Dienste mit ihren Fragen und Problemen oft allein da.



### Mirja Stenkowicz

Ich arbeite in der Mitarbeitervertretung mit, weil ich die Probleme und Schwierigkeiten in unseren Einrichtungen einbringen kann und daran gearbeitet wird.



### Sebastian Thimm

Die Mitarbeitervertretung ist wichtig, weil ohne uns viele Probleme im Betrieb einfach nicht angepackt werden.



Einsatz in der MAV lohnt sich.

# Wichtige Information für alle Wahlberechtigten

Wie berichtet ist im Jahre 2022 eine neue Gemeinsame Mitarbeitervertretung (MAV) von den Wahlberechtigten des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund und einiger Kirchengemeinden zu wählen. Beschäftigte aus 16 Kirchengemeinden vertritt die MAV bereits. Die Kirchengemeinden Brackel, Scharnhorst, Wickede und Noah haben den Antrag gestellt, der Gemeinsamen Mitarbeitervertretung ab 2022 beizutreten und der Wahlgemeinschaft anzugehören.

Dies geht aber nur, wenn Sie mehrheitlich damit einverstanden sind. Sollten Sie dagegen sein, melden Sie sich bitte bis 31. Januar 2022 bei der MAV! Ansonsten gehen wir davon aus, dass Sie der Bildung einer Wahlgemeinschaft, bestehend aus den Wahlberechtigten des Kirchenkreises Dortmund und der genannten Kirchengemeinden, zustimmen.